

Dofmann aus Wehlar, konnte sich im letzten Augenblick durch einen Sprung aus dem brennenden Wagen retten.

Kas Thüringen, 18. März 1914. Der Kassierer der Stadtsparkasse in Apolda, W. Seger, ist abgegangen. Er hat bei seinem Fortgang von Hause angeben, daß er seinen letzten Vater in Glaucha besuchen wollte. Bei seinem Gehen ist in dessen ein Brief von ihm aus Erlaut eingegangen, aus dem hervorgeht, daß er totlos geworden ist und wahrscheinlich planlos umherirrt. — In Jena weilten dieser Tage vier deutsche Universitätsprofessoren, um die medizinischen Anstalten und Institute zu besichtigen. — Beim Spiel auf dem Ballon der ebenfalls in Wohnung in Jena ein zweijähriger Knabe abgestürzt und hat den Tod erlitten. — Das Kontraktverbot wurde über das Vermögen der über hundert Jahre betagten Wwe. Wolframorenhandlung J. C. März's Erben in Gera erlassen.

X. Kassel, 17. März 1914. Eine merkwürdige Unkenntnis in katholischen Dingen zeigt wieder einmal die „Kasseler Allgemeine Zeitung“ in ihrem heutigen Leitartikel „Polenpolitik in der Kirche“. Es wird da berichtet, die Polen verlangen in Rußland die Erstkommunion in polnischer Sprache, an anderer Stelle heißt es, es sollte für die Kinder, die polnische Kommunion erzwingen werden. (Daß ein anderes Blatt, dessen Kenntnis in katholischen Dingen aller Vermutung nach eigentlich etwas besser sein könnte als diejenige der „K. A. Ztg.“, den gleichen Unfug berichtet, sei hier nur beiläufig bemerkt. D. Red.) Natürlich wird bei den belagerten Vorgängen in Rußland die Geistesfreiheit als hauptsächlich befunden. Die „K. A. Ztg.“ schreibt da: „mit der polnischen Predigt kam der polnische Geistliche in die Gemeinde, und nun legte eine ganz systematische Polonisierung ein.“ Die völlige Schwäche der Deutschen vermochte der unblässigen Entnationalisierungsarbeit nicht zu widerstehen, die in dem Pfarrhaus ihren Mittelpunkt hatte.“ Die Mahnung des Artikels an das Zentrum, den Klagen der Polen nicht allzu bereitwillig mächtigen Rückhalt zu leisten, ist überflüssig. Die Zentrumspartei verlangt um mich auch in Zukunft verlangen, daß bei uns polnisch sprechenden Kindern der Religionsunterricht in der Muttersprache erteilt wird. Andererseits aber wendet sie sich nicht minder stark wie andere Parteien gegen jegliche großpolnische Bestrebungen, allerdings auch gegen den Heberreiter der Polakisten, der durch seine Politik mehr verdient als gut macht.

Göttingen, 17. März 1914. Die „Voss. Ztg.“ schreibt: Prof. Dr. Karl Oldenberg in Greifswald, der, wie gemeldet, einen Ruf nach Göttingen als Nachfolger des Nationalökonom Wilhelm Lertz erhalten hat, ist 1864 in Berlin als Sohn des Wirtschaftsprüfers Friedrich Oldenberg geboren. Wagner und Schmoller waren seine Lehrer. Nachdem er 1888 in Berlin mit einer Arbeit über „Das deutsche Bauhandwerk der Gegenwart“ die philosophische Doktorwürde erworben hatte, unterrichtete er Schmoller bei der Redaktion des „Jahrbuchs für Volkswirtschaft, Verwaltung und Volkswirtschaft“ und der anderen von ihm herausgegebenen periodischen Veröffentlichungen. Im Sinne Schmollers nahm er auch an den Arbeiten des Vereins für Sozialpolitik und an den evangelisch-sozialen Bestrebungen eifrigen Anteil. 1891 habilitierte er sich mit einer Schrift über die heimisch-wirtschaftliche Bewegung an der Berliner Universität, folgte im Herbst 1897 einem Ruf als außerordentlicher Professor der Staatswissenschaften nach Marburg und siedelte 1902 als Ordinarius nach Greifswald als Nachfolger von Prof. Dr. H. Woenig über. Oldenbergs zahlreiche Veröffentlichungen behandeln Fragen der Sozialpolitik, Handelspolitik, des Bevölkerungswehens, der Theorie der Preise usw. Ein großer Teil seiner wissenschaftlich-literarischen Arbeit ist auf die Erforschung der heutigen Wirtschaftszustände gerichtet. Sei es, daß er sozialpolitische Grundfragen behandelt oder die Lage einer einzelnen gewerblichen Arbeitergruppe, einer einzelnen Industrie, oder einen bestimmten wichtigen Vorgang im Wirtschaftsleben der Gegenwart zum Gegenstand seiner Untersuchung macht. Später bemühte er sich, weiteren Kreisen einen Einblick in die Lage der Handlungsgehilfen in Deutschland zu verschaffen. Mit besonderem Interesse hat er die Zustände im Postwirtschaftsbereich und die Lage der Gastwirtschaftsangehörigen verfolgt. Er bemühte sich um eine Reform des Kellnerberufes in demselben Sinne wie früher Übering, d. h. daß unter Wegfall des Trinkgeldes die Kellner für ihre Arbeit voll vom Wirt entschuldigt werden. Andere Studien Oldenbergs haben die kommunalen Arbeitsnachweise, die Statistik der Arbeiterverhältnisse in Deutschland, die Gewerkschaften, die Produktiv-Gemeinschaften, die Alters- und Invalidenversicherung, die Preise in Deutschland und England, den Kapitalarbeitsvertrag im Väter- und Kreditorenverträge, Deutschland als Industrieland, die Statistik der deutschen Aktienbanken, den Berliner Börsebericht u. a. zum Gegenstande. Außerdem schrieb er über den russischen Nihilismus und bekämpfte die Ziele der deutschen Sozialdemokratie. Zu seinem „Handwörterbuch der Staatswissenschaften“ hat er eine ansehnliche Reihe von Beiträgen geliefert.

Wien, 17. März 1914. Was ein Bagger alles kann. An der Eisner Höhe sank ein Arbeiter bei Baggerarbeiten bis unter die Arme in einen Kessel ein. Mit Mühe und Not gelang es mehreren Kameraden den Verunglückten zu retten. Doch dieser war mit der Rettung seines Lebens sehr wenig zufrieden, hatte er doch seine ihm wertvolleren Stiefel im Schlamm lassen müssen. Da nahm sich der Baggerarbeiter seiner Note an, griff tief mit seinen Hanteln in die schwarze Schlamm und holte unter dem Jubel des Arbeiters die teuren Langschäftigen aus der Tiefe heraus.

Friedberg, 17. März 1914. Seit einem anderthalb-jährigen Menschenalter doktort man im Kreis Friedberg an der Verwirklichung des Bahnpromittes von Friedberg nach Kassel. Die Arbeiten, die bisher nennenswerte Erfolge erzielt zu haben. Jetzt haben sich die beteiligten Gemeinden die Unterstützung der in Frage kommenden Kreisstraße gebildet. Mit ihrer Hilfe und ihrem Einfluß hofft man nun endlich auf Erfolg, um nicht noch das goldene Jubiläum ihrer Sechzigjahrfeier zu müssen.

Der mittlere.

Die glückliche Stenographin sind die Angehörigen der Dorf-Gemeinde Rietz bei Neustrelitz. Sie brauchen nämlich überhaupt keine Stenographen und erhalten noch um Teil die Adressen der Kinder und freien Schulbesuch ihrer Kinder. Vor Jahren ist der Sohn eines Rietzer Arbeiters in die Fremde gegangen. Er hat große Reichtümer erworben, ist ohne Eltern gestorben und hat sein Vermögen der Gemeinde seines Geburtsortes vererbt. Das Vermögen ist zinsbringend anwesend, und von den Zinsen werden alle Steuern und Abgaben familiärer Einkünfte bezahlt, ebenso das Schulgeld und die Adressen sämtlicher Arbeiter und Tagelöhner. Es wurden auch von dem Kapital alle nötigen Anleihen

und gemeinnützigen Einrichtungen bestritten, darunter ein neue Viehdienwagen. Die Art der Viehdienwenduna und alle nötigen Anleihen zu einem Streit in der Gemeinde. Die Arbeiter wollten Teilhabe des Kapitals, was aber vom großherzoglichen Ante nicht genehmigt wurde. Früher weigerten sie sich, den Viehdienwagen zu benutzen, trugen vielmehr nach wie vor die Leiden der Arbeiter noch dem eine bedeutende Strecke außerhalb des Dorfes belagerten Kirchhofe. Nur die Bauern und Eigentümer benutzen den Viehdienwagen.

Ein Nord beim Wahlkampf. In Kallia in Polen wurde der Viehdienwagen von dem polnischen Arbeiter Stofkowski, mit dem er im gleichen Jahre wechelte, erkrankte, weil er an einer Keimkrankheit erkrankte, in Goral wegen Keimkrankheit seiner Kinder nicht teilgenommen hatte.

Nachfrage zum Westprophet. Der Krieger Westprophet, in dem Ende 1909 über Niesemunter-schlagungen und Unterleibsleiden, die kaiserlichen Schiffsärzten von Kiel verhandelt wurde, schloß sich immer seine Wunden. Jetzt ist in Kiel der frühere Hausvater Wohler, dessen Name aus den Verhandlungen wohl bekannt ist, verhaftet worden.

Protest gegen den Flug um die Welt. Gegen den von der panamerikanischen Ausstellung vorgeschlagenen und vom Aeroklub in New York unterstützten Weltflug um die Welt, haben sich in der letzten Sitzung der Luftschiffahrts-Gesellschaft gewichtige Stimmen erhoben. Die Personifikation eines Erfolges und die aus einem Rückschlag resultierenden Schäden sind in der letzten Sitzung der Weltflug um die Welt, haben sich in der letzten Sitzung der Luftschiffahrts-Gesellschaft gewichtige Stimmen erhoben. Die Personifikation eines Erfolges und die aus einem Rückschlag resultierenden Schäden sind in der letzten Sitzung der Luftschiffahrts-Gesellschaft gewichtige Stimmen erhoben. Die Personifikation eines Erfolges und die aus einem Rückschlag resultierenden Schäden sind in der letzten Sitzung der Luftschiffahrts-Gesellschaft gewichtige Stimmen erhoben.

Der Kopf als Anhaltspunkt. Ein traumatisches Verhängnis hat die Frau eines Beamten in Danzig betroffen. Die Dame hatte während der Feiertage einen Kopf angelegt, der aus frisch eingeführtem Chintheinhaar angesetzt war. Bald danach zeigte sich Krankheit. Erscheinungen am Kopfe der Dame, verbunden mit hohem Fieberzustand. Durch ärztliche Untersuchung, zu der man einen Spezialisten hinzuzog, wurde festgestellt, daß durch den Chintheinopf auf die unglückliche Dame Anschlag übertragen war; die unglückliche wurde bereits einem ärztlichen Aus-schleim zugeführt, was es vielleicht noch gelingen könnte, der durchführbaren Krankheit Derr zu werden.

Diebiel die Hype einer Schauspielerin wert ist. Die Sängerin Komfeld befand sich vor einiger Zeit in einem Automobil, das mit einer Elektrischen zusammenhängte. Durch den Zusammenstoß wurde die Künstlerin an der Unterlippe erheblich verletzt. Sie verlagte die Strafenabgabe-Gesellschaft, mit der Begründung in ihrer ferneren künstlerischen Tätigkeit beeinträchtigt zu sein, auf 25000 Francs Schadenersatz. Der Pariser Gerichtshof verurteilte die Gesellschaft zur Zahlung der verlangten Summe.

Der Naturforscher Murray. Der englische Ozeanograph und Naturforscher Sir John Murray fand bei einem Automobilunfall in Edinburgh den Tod. Seine Tochter wurde schwer verletzt. — John Murray wurde am 3. März 1841 in Coburg in Rußland geboren; 1868 besuchte er Spitzbergen und die Nordpolregionen; 1873-76 unternahm er an Bord des „Challenger“ eine Forschungsreise zum Studium der physikalischen und biologischen Zustände der großen Ozeane. In zahlreichen Schriften hat Murray das Ergebnis seiner umfangreichen Forschungen niedergelegt.

Béoud, der ein in Genua, hat sich über alle die Sympathien gründlich verdient, nachdem das Sachverständigen-Kollegium des italienischen Gerichtshofes entschieden hat, daß die Veränderungen, die Béoud an dem dem Kaiserlichen Dolmetsch verkauften Apparat vornahm, zwar nicht Lebensgefahr unbedingt herbeiführen müßten, aber doch die Ausführung der Sturzflüge sehr erschweren; besonders das Funktionieren des Ventilators sei sehr erschwert. Sehr wahrscheinlich wird nun Anklage gegen Béoud erhoben werden. — Weßhalb der Franzose sich eine solche gemeine Handlungswiese zuzulassen kommen ließ? Nun, mit seinen Schauspielen war Béoud bereits Millionär geworden, aber er wollte mehr haben, und so hatte er ein Interesse daran, daß keiner seine Flügel nachmachen konnte.

Die „kretische“ Woche der Luftkugeln. In Glasgow machte eine Luftkugel einen Anstich mit einer Keilspitze auf den Generalarzt des schottischen Gefährtenwesens, Dr. Deven. In Birmingham stießen die Wähler, die entkommen sind. Am Tatort wurden drei Bomben gefunden. Die Luftkugelführerin

Darre hat erklärt in einer Londoner Verammlung unter freierem Willen ihrer Zuhörerinnen, sie hätten „eine Woche herxlicher Deidmatten“ hinter sich.
Eine Heilanstalt für weibliche Raucher. Die „Anti-Nigarettenliga“ hat in New York eine Klinik für solche weibliche Raucher, die sich das Nigarettenrauchen, das in Amerika wie auch in anderen Ländern bei der Damentitel viel Unheil stiftet, abgewöhnen wollen. Man verspricht sich von dieser Einrichtung großen Erfolg.
Bei einem Sturzfluge verunfallt. Der Flieger Danouville stürzte tödlich ab, als er in 100 Meter Höhe über der Bai von San Sebastian in großer Geschwindigkeit einen Sturzflug ausübte. Der Motor explodierte, als er auf das Wasser aufschlug, schied an dem Unglück ist der Bruder des Ererers. Ein Spanier und auch der Bruder des Fliegers verletzten sich zu dem Apparat zu schwimmen, konnten aber den Verunglückten nicht retten.

Letzte Nachrichten.

Wb. Braunshweig, 18. März 1914 (Tel.) Die Herzogin Viktoria Luise von Braunshweig, die Tochter des Kaisers, ist heute morgen 6 Uhr von einem Prinzen entbunden worden.

Wb. Braunshweig, 18. März 1914 (Tel.) Nach einem ärztlichen Bulletin ist das Befinden der Herzogin von Braunshweig und des Prinzen ausgezeichnet. — Die Kunde von der Geburt eines Erbprinzen durchdrang die Stadt. Bald waren die Häuser besetzt, die Schulen wurden geschlossen; um 9 Uhr begann das Schulschießen.

W. Preußen, 18. März 1914. Gestern vormittag durchzog die Stadt vier Hugenner, die überall weitverbreitete Mützen zu billigen Preisen anboten. Das erweckte den Verdacht, daß man eine Spur der Entdecker habe, die vor einigen Tagen im Labecker Museum eine Münzsammlung einwandeten. Einer der Hugenner wurde verhaftet. Man fand bei ihm 12 weiße Mützen, von denen eine den Namen Labeck trug. Die drei Kampone des Verhafteten konnten entziffert werden.

W. Paris, 18. März 1914 (Tel.) Gegen Mitternacht veranfaßte die Camelots du rot auf dem Boulevard Marmises Rundgebungen gegen Caillaux, wobei es wiederholt zu Zusammenstößen zwischen Schülern und den Manifestanten kam.

W. Paris, 18. März 1914 (Tel.) Gestern abend kam es vor der Wohnung Caillaux wiederholt zu heftigen Kundgebungen. Die Polizei zerstreute die Menge.

W. Paris, 17. März 1914. Der Vizepräsident der Kammer Kugagnur wurde heute morgen, als er sich auf dem Wege zur Kammer befand, auf offener Straße von einer elegant gekleideten Dame angegriffen, die ihm mehrere Ohrspeichen verlegte. Die Dame wurde auf die Waage geführt und nach Feststellungen ihrer Personalien nach kurzem Verhör wieder auf freien Fuß gesetzt. Es handelt sich um eine Sängerin Pauline Dery aus Lyon. Sie erklärte dem Polizeikommissar, der Grund der Auseinandersetzung mit Kugagnur liege in einer Privatangelegenheit. Kugagnur hat gegen die Angreiferin Klage erhoben.

W. London, 18. März 1914. Als der König und die Königin gestern einer Matineevorstellung im Palladium-Theater beiwohnten, begann eine Frauen-Klimmerkletterin im ersten Rang eine Anrede über Frau Pantofel auf das Herrscherpaar zu halten. Sie wurde durch junge Leute vom Publikum unterbrochen und von einem Polizisten schleunigst abgeführt.

W. London, 18. März 1914. (Telegr.) Die fliegende Arabierin haben heute einen neuen Sonnen-

In der ei vom 22. bis 28. März d. M. ausschließlich soll in den Räumen der landwirtschaftlichen Winterkulturen über die Obstbaukursus abgehalten werden. Die Teilnahme am Kursus ist unentgeltlich. Mit den Vorträgen wird am Montag den 23. März morgens 9 Uhr begonnen. Samstag den 28. März nachmittags 10 Uhr. Den näheren Schritten der landwirtschaftlichen Winterkulturen ist gestattet, in den Räumen der Anstalt zu schloßen. Seiten ohne Beitellen sind mitzubringen.

Ich veranlasse die Herren Bürgermeister des Kreises, vorliegendes in ihren Gemeinden auf öffentliche Weise bekannt machen zu lassen mit dem Bemerkte, daß die Anmeldungen an den Direktor der landwirtschaftlichen Winterkulturen d. Hd. des Landwirtschaftslehreurs Lutz hier, zu richten sind und daß er auch zu jeder Auskunft bereit ist.

Im Interesse der Erhebung der Obstbaukultur im hiesigen Kreise dürfte es liegen, daß eine recht rege Beteiligung an dem Kursus stattfindet. Beabsichtigt aber wollen die Herren Bürgermeister dafür Sorge zu tragen, daß die von den Gemeinden beteiligten Gemeindeglieder sich an dem Kursus beteiligen.

Fulda, den 11. März 1914.
Der Landrat
Frb. v. Doernberg.

Geschäftshaus

in guter Lage der Stadt, welches sich zu einem Zigarren-Spezialgeschäft eignet, zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. unt. 1642 an die Geschäftsstelle.

5-6 Zimmer-Wohnung

auch 1. und 2. Etage per 1. Juli entl. näher zu mieta gesucht. Westl. Off. unt. 1643 befördert die Geschäftsstelle der Fulda. A.

2-3 Zimmer-Wohnung

per 1. April od. später gesucht. Offert. unt. 1590 bet. d. Exped.

Laden

mit anstoßendem Zimmer und Lagerraum zu vermieten. Schriftl. Off. 1645 an die Geschäftsstelle.

Hellen entdeckt, dessen Durchmesser 10000 Meilen beträgt.
W. Kassel, 18. März 1914. (Tel.) Nach den letzten Meldungen sind während des Orkans in der vorigen Woche in den Dörfern Ostu und Paterno sechs Personen in Nagalmit 18 u. in Nachtschwanzschiff über 200 Personen umgekommen. Die genaue Anzahl der in anderen Orten Umgekommenen ist noch nicht festgestellt. Viele Dörfer waren buchstäblich unter Wasser gerückt. Hunderte von Rosalendorfern an der Donmündung sind vollständig zerstört.
W. Washington, 18. März 1914 (Tel.) Eine Meldung des Konteradmirals Fisher besagt, daß die Luftschiffe in Mexiko sieben Meilen von Tampico die Pumpen zerstört und die Wasserwerke niedergebrannt haben.

Wettervorhersage
für Donnerstag, den 19. März 1914:
Wahrscheinlich, meist trocken, kühl.
Temperatur: Höchste seit gestern mittag 12 Uhr 10° Celsius; niedrigste: -2° Celsius.
Barometerstand: Heute mittag 12 Uhr: 733 mm, gestern 734 mm.
Verantwortlicher Redakteur: R. Schütte;
für die Anzeigen: J. Parzeller in Fulda.

Kufeké
Kinder- und Krankenkost
Nahrungsbewährte Nahrung.
Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei n. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Die Hebung unseres Körpergewichts.

Von einem Spezialisten.
Die meisten Menschen nehmen täglich vier bis sechs Pfund totes, fettproduzierendes Nahrung zu sich, und ihr Körpergewicht und Umfang ändern sich nicht im geringsten, während andererseits runde und „unangenehme“ Personen nur ganz leichte Nahrung zu sich nehmen. Es ist insofern zu behaupten, daß das Leben so in der Natur des Individuums. So ein Zustand ist kein natürlicher. Magerer Leute bleiben mager, weil ihr Stoffwechsel defizient ist. Sie absorbieren gerade genug von der eingenommenen Nahrung, um das Leben und den Anschein Gesundheit und Stärke zu erhalten. Da hilft auch kein Stöpseln, und von jeder Mahlzeit im Tag bleibt kein Pfund bei ihnen. Alle fettproduzierenden Elemente der Nahrung passieren unbenutzt die Verdauungsorgane und geben unbenutzt wieder ab, eine richtige Vermeidung. Solche Leute brauchen etwas, was diese Elemente assimiliert, daß sie ins Blut übergehen und vom Bluteslauf aus den dürftigen Fettgeweben abgeführt werden, etwas das die roten Blutkörperchen vorhält und die Verteilung der Nährsubstanzen durch das Blut anregt, fördert. Für diesen Zweck empfehle ich immer folgenden Rezept: 15 gr. Cardamomwurzel, 60 gr. Salado comp. und 90 gr. einfachen Juckerzucker, das genügt dem Wasser zum Auflösen einer 200-Gramm-Portion. Das Rezept kann in jeder Apotheke oder Drogerie zusammengestellt werden; nehmen Sie davon 20 Minuten vor jeder Mahlzeit regelmäßig 1 bis 2 Gläser ein, die Gewichtszunahme ist oft ganz erheblich und nimmt von Woche zu Woche zu. Seine verdauungsstärkenden, kräftigen Eigenschaften kommen der Ernährung sehr zuhalten und geben zumal älteren Leuten neue Lebenskraft und Energie. Wenn Ihr Körpergewicht unter dem Normal ist, wenn Ihre Verdauungs- oder Nervensystem nicht so funktioniert wie es sollte, versuchen Sie das genannte Rezept, und Sie werden sehen, wie schnell es hilft.

Die Verlobung beim Kaffee.



„Mein Herz erbst Du durch den köstlichen Kaffee erobert, den Du mir immer gekocht hast, wenn ich nachmittags zu Euch kam.“
„Dann haben wir unsere Verlobung“
Weber's Carlsbader Kaffeegetränk
zu verdanken, mit dem ich den Kaffee stets zubereite.“

ordentlich. Hausbursche
ge sucht. 1636
Thiele, Konditorei.

Tücht. Schmiedelehrling
per sofort oder später gesucht.
Aug. Müller,
Landoberber.

ordentl. Hausbursche
ge sucht. 1646
Schwege & Co., Werkzeug- u. Maschinenfabrik Fulda Bahnhofstr. 3.

Zwischen 12 und 12 1/2 Uhr
stellen auf dem Wege Domplatz — Brauhausstraße —
Schulstraße 1 goldenes
Glieder-Armband verloren.
Gegen Belohnung abzugeben in
1-53 Jolemsheim, Schulstr. 15.

6 St. Zuchtbeier
3 Monate alt, vorerzogene deutsche Zucht-schweine, zu verkaufen. 1651
Waldschlösschen 27.

Freibank. Donnerstag von morgens 8 Uhr ab mindestens ein Schweinefleisch und Rotfleisch a 100 Stk. (1650)

Druck der Suldaer Zeitungsdruckerei in Sulda.

hl. Die Tanz-Zeuche.

Die Germania bringt in Nr. 120 d. 14. März folgendes zum Ausdruck:
* Dessau 11. März 1914. Im katholischen Staats-

Goebel, zum dritten Male über das Thema: 'Der Katholik und die Bibel'. Der gestrige Vortrag galt der modernen Bibelforschung und Kritik. Unter

Im katholischen Gesellenverein führte am Montag abend Herr Pastor P. Theophilus vom Kloster

4. Naturheilverein. In der am 16. März ab-

Ueber die gerichtlichen Befugnisse der Innungen
handelt es sich nachmittags um Einleitung des Vor-

Kosten aufzuerlegen oder zu erheben sind die Innungs-

Vernehmlich bei Aufnahme von Schiffsängern.
Eine hiesige Frau hatte in der vorigen Woche auf

Verpflichtung bei Aufnahme von Schiffsängern.
Eine hiesige Frau hatte in der vorigen Woche auf

Verpflichtung bei Aufnahme von Schiffsängern.
Eine hiesige Frau hatte in der vorigen Woche auf

männliche Wachen zu der ihre Zeit überragenden Ver-

Amt Geisa und Umgebung.

Geisa, 17. März 1914. Die Begründerin

Geisa, 17. März 1914. Der gestrige Markt

Kranladen, 17. März 1914. Am vorgangenen

Siedlungsbild, 15. März 1914. Die Vorbereitungen

Himmelsberg, 17. März 1914. Bergangeze

Robertswald, 17. März 1914. Die Hofreife des

Rohrborn, 16. März 1914. Die Gemeindeg-

Das ungesicherte Roggenweizen. In Dena bei

Ausföhrungen auf einem französischen Flug-

Das ungesicherte Roggenweizen. In Dena bei

Ausföhrungen auf einem französischen Flug-

Das ungesicherte Roggenweizen. In Dena bei

Ausföhrungen auf einem französischen Flug-

Das ungesicherte Roggenweizen. In Dena bei

Lozales.

Sulda, 18. März 1914.

Personalien. Verliehen wurde dem Eisenbahn-

Das Lehrerinneingehaben in Eltsche außer

Die Kreisprüfung an der Oberrealschule

Der Haushaltungs-Ausschlag des Kreises Sulda

Die Kreisprüfung an der Oberrealschule

Der Haushaltungs-Ausschlag des Kreises Sulda

Die Kreisprüfung an der Oberrealschule

Einigen Begriff von der tiefsten Arbeit machen, welche die Herstellung dieser Fäden für Fäden erfordert, wenn man bedenkt, daß nicht weniger als 20 Millionen Hammerhiebe notwendig waren, um die einzelnen Fäden durchzufügen und so die Fäden zu gestalten.

Eingefandt.

Jahresleistungen an dieser Stelle übernahm die Fabrikation war die präventive Verantwortung.

Es ist noch nicht lange her, daß in Rom eines armen Mannes Namenstandes der am Grunde des hl. Petrus zu Fulda verstorbenen deutschen Bischöfe ein Hammerhieb auf alle Göttergötter ergoß zum Kampfe gegen die Feinde der Familie, die Feinde des Kindes, die Feinde der Jugend, die Feinde des Volkes und des Vaterlandes.

Auch die Göttergötter aus anderen Lagern konnten auf und abgerufen nicht, ihr Einverständnis mit den eben, so erhaben und zeitgenössischen Darstellungen und Kämpfern des deutschen Christentums zum Ausdruck zu bringen. So schrieb u. a. die „Süddeutsche Monatshefte“ vom 1. Januar 1914, die „Alldeutsche Monatshefte“ haben sich ein großes Verdienst erworben; auch der neugegründete „Katholische Monatshefte“ haben — neben dem zum Kampf aufgerufenen katholischen Frauenbund — hier ein heldenmütiges Verdienst im Kampfe gegen die Ausgeburt moderner Sittlichkeit.

Um so befremdlicher will es erscheinen, daß der „Katholische Monatshefte“ der Stadt Fulda zum Ausdruck im „Alldeutschen Monatshefte“ am 2. h. M. sein Haus einem Überresten der Sitten will, das nicht mehr und nicht weniger beifolgt, als dem erkrankten Fulda den Original-Tonart von vier Vokalen herzuführen, und 3 mit dem „größten Operettenkomponisten der Gegenwart“, die „Katholische Monatshefte“, bekannt zu machen. (Vergl. „Alldeutsche Monatshefte“ Nr. 61.)

Tob die vielgepriesenen Hauptblätter dieser Epochen, z. B. „Ich, wenn dich Petrus mühte“, für Fuldaer Chöre zum wünschenswerten Befehle, mögen sie auch laut Bericht „einer“ Zeitung so und so oft und anderswärts wiederholt werden, sei nebenbei bemerkt.

Einfacher möchte es aber nicht unterlassen, weiteren Kreisen die Neuerung eines kompetenten Beurteilers des Tongo — dieses angeblich dem „jungfräulichen Boden der neuen Welt entströmten gesunden Gemüths“ — bekannt zu geben, des argentinischen Gesandten in Paris Don Enrico Barrios, die kürzlich in der „Alldeutschen Monatshefte“ (Nr. 1013 vom 18. Dez. 1913) zu lesen war:

„Bei uns tangt man den Tango zwar nicht in den Tempeln, wohl aber in einigen großen Städten, namentlich in Buenos Aires; er ist ein Tanz, der ausschließlich den Eingeborenen der südlichen Gorte vorbehalten und aus ihnen nur herangezogen ist, um Europa zu erobern... Der Tango bei uns ist... wie soll ich das nur sagen... er kommt etwas dem Tanz der Pariser Spoken gleich aber dem Gange der Pariser, und wenn ich noch genauer sein will... ich habe noch einen andäulichen Tabe, nach einer begeisterten Rede... er ist nach eine Art... als ein Tanz... Es ist la Har, daß man in einer Stadt von so belizien und raffiniertem Geschmack, wie es Paris ist, den Tango nicht so tanzen wird, wie die Kanalle in den Spekulen von Buenos Aires. Es ist der selbe Tango, es sind die selben Bewegungen, Wendungen und Verdrückungen, aber ich weiß, daß die Pariserinnen in all das ihr Temperament und ihr Raffinement hineinsuchen werden — das ihnen, wenn ich so sagen darf, zu erlauben scheint, sich überhaupt alles zu erlauben...“

Mit Recht — so bemerkt dazu die „Allgemeine Monatshefte“ (Nr. 4 vom 24. Januar 1914) — meinen im Anblich an das Jahr Kaiser für die Offiziere

in Uniform erlassene Befehlsverordnungen die gemäß unbedingten Überlegen „Süddeutsche Monatshefte“ (Nr. 1014):

„Die Uniform des Offiziers wird kaum in ihrem Werte gehoben, wenn sie Glühbirnenentzündungen deckt, in denen sich die Lächerlichkeit und Sinnlosigkeit von Minen, Netzen und Landminen am besten ausprägt. Was auch die Tongschule die Götter ablenkt, alle üppige Fülle der Götter ablenkt, so bleibt doch die Grenze flüchtig und wird allzuleicht überschritten. Was soll denn dazu, daß man lebt so diebstahlschamlos mit einer Art von wildem Panatismus in die Kluten dieser neuen Tänge führt? Doch nur der heimliche Ärgel, nur jenseitigen Empfinden, der Republik beim Leben des Engelskörpers, so heimlich, lächerlich, heiliglich nennt, das Bedürfnis und die Lust, ein wenig mit dem Feuer zu spielen.“

Was sagt der Vorstand des „Fuldaer Bürgervereins“ dazu und wie denkt er über den in seinem Hause — ausgeführt für den 4. Sonntag in der Fastenzeit! — angelegentlichem Operettenabend?!

Einer für Viele.

Handel und Industrie.

3. Berlin, 17. März 1914. Die Spekulation ist unruhig, das Publikum zurückhaltend. Die Stimmung wird anfangs durch unheimliche politische Gerüchte gedrückt, später regt der Geldüberfluß zu einigen Dedungen an, der Schluß ist wieder unsicher.

Gottesdienstordnung.

Donnerstag, 19. März, Fulda, Frauenberg. (Fest des hl. Nähraters Joseph.) 8 Uhr Sonntagsm. Nachm. 5 Uhr feierl. Komplet und Abendmahl zum hl. Joseph mit solenn. Segen. — Michaeliskirche. 7 Uhr Amt in Ehren des hl. Joseph.



Die echte Scotts Emulsion

hochgradig, wird vielfach vermischt. Mit welchem Erfolg, zeigt im Vergleich des Originals mit irgend einer der Ersatzpräparate. Schick und außerordentlich trifft man wohl, aber den Kern, das, worauf es ankommt, niemals. Dazu gehört eine Erfahrung von fast 40 Jahren, auf welche die Hersteller von



Scotts Emulsion

zurückbleiben, dazu gehört vor allem das nur ihnen bekannte Scotts Verfahren. Somit auch hier vor Nachahmungen wird gewarnt!

3 Zimmerhaus,
3 Geschosse,
Leipzigerstraße, zum billigen Preise von 12 000 Mark bei anrührender Anzahlung verkäuflich. Schriftl. Angebote um 1549 bei der Exped. d. Bl. Zeits.

Kleines, neues Haus
mit Garten und Stallung in der Nähe von Fulda ist für den billigen Preis von 6000 Mark unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres durch **H. Werthheim,** 1619) Friedrichstr. 6.

Zwei Läden
in guter Lage mit größeren Zögerräumen zu vermieten. Näh. **Heinrichstraße 21.**
Große, schöne [19

5 Zimmer-Wohnung
mit Badeeinrichtung und allem Zubehör. Bismarckstraße 5 ist vom 1. April 1914 ab zu vermieten. Näheres **Bahnhofstraße 5.**

5 Zimmer-Wohnung
sowie eine **3 Zimmer-Wohnung** (im Hinterhaus) zu vermieten. 1519 **Kraunfurterstraße 25.**

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. 1605 **Klosterstraße 42.**

Wilh. Buckhaus
Uhrmacher und Optiker
Friedrichstraße Nr. 1 (Bierhalle)
Vorteilhafte Bezugsquelle für:
Uhren aller Art, Schmucksachen, optische Artikel
Eigene Werkstatt für Reparatur und Neuarbeit.
1607 **Beulle Gasse 16.**

Große, leistungsfähige Versicherungs-Gesellschaft sucht für Fulda und Umgebung Agenten u. Hilfe Vermittler. Off. u. 1603 an d. Verh. d. Sta.

Giofi
wascht u bleicht von selbst
1/2 Pfd. 55 Pfg. 1/4 Pfd. 30 Pfg.
Fr. Hartmann, Heinrichstraße 40
Herrn Hoback, Ecke Leipziger- und Kurfürstenstraße 38
Jos. Dehler, Kanalstraße 19
Lucia Dehler Wwe., Abster 11
und in allen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in **Seiden- und Filzhüten, Mützen, Krawatten etc.** beachtet sich ergebenst anzuzeigen
Franz Wenzel, Mittelsir. 8.
Niederlage der echten **Borsalino-Hüte.**
Für Kommunikanten, Kerzenträger und Konfirmanden empfehle ich Hüte, Mützen, Schlipse, Krage, Rosenträger, Vorbinden etc. in größter Auswahl. Nur gute Qualitäten! Billigste Preise!

Nach Fertigstellung meiner **feuer- und diebessicheren Stahlkammer** neuester Konstruktion vermiete ich **Stahlschrankfächer** zu folgenden Preisen:
Größe I = Mk. 2.50 pro Jahr
" II = " 5.00 " "
" III = " 8.00 " "
Sicherster Schutz von Wertpapieren und Dokumenten (Polzen, Sparkassenbücher etc.) vor Feuer und Diebstahl bei sehr geringen Gebühren.
Zu näherer Auskunft gern bereit. (700)
L. Pfeiffer Depositenkasse Fulda
Stammhaus in Kassel Friedrichstraße 13.
gegr. 1846

Natürliche Mineralwässer
sämtlicher Brunnen kaufen Sie in stets frischer Fällung in der **Central-Drogerie Carl Pauly, Fulda** nur **Buttermarkt 3.**
Bei Entnahme mehrerer Flaschen frei Haus. 6235

Stahlwaren:
Tisch-Messer und Gabeln in jeder Preislage sowie sämtliche **Sollinger Stahlwaren-Ausstellung kompl. Kücheneinrichtungen**
C. A. Arnd, Haus- und Küchengeräte-Magazin.
Feueranzünder
in Ware 40 Stück 10 Pfennig.
Drogerie P. & W. Schramm
Gemeinemarkt 2 u. Leipzigerstraße 13b.

Persil
Das selbsttätige Waschmittel für Hauswäsche!
Henckels Bleich-Soda

Tapeten! Tapeten!
Die neuesten, schönsten Tapeten sind wieder massenhaft bei mir eingetroffen zu den bekannten außerordentlich billigen Preisen. Bei Gebrauch bitte sich überzeugen zu wollen. Tapeten-Reise unter Selbstkostenpreis. Tapetieren wird gut und billig besorgt. (1543)
Heinrich Lion, Mittelstraße 8.

L. Zeun, Uhrmacher
Fulda, Karlsruherstraße 8.
Grosses Lager in Uhren aller Art, wie Gold- und Silber- Herren- und Damen-Uhren, Wand- und W.cke Uhren, moderne Regulatoren und Feinschwinger, Taschuhren, Gold-, Silber- und Optische Warenlager.
Fugenlose Trauringe (8 u. 14 Karat)
Reparaturen an Uhren und Goldsachen werden auf das Beste gut und billig ausgeführt.

Träger und Säulen
Doppelfalzriegel (rot Eisenberger (Silberglanz) Brüggener
Prima Portland-Zement Dyckerhoff & Sohn
Schwemmsteine und Bims-Zementziegel
Hordis 20x7 1/2 cm (für Stalldecken)
glasierte Steingrößen, Krippen und Tröge
Mosaik- und Tonplatten
glas. Wandplatten weiß und gemustert
Dach- und Isolierpappe :: Cerest
Drainageröhren
in allen Weiten am Lager vorrätig
C. A. Arnd, Fulda
Eisen-, Holz- und Baumaterialienhandlung. (1000)

Realschule Miltenberg a. M.
(Schillerheim) mit Handhablung.
Erteilt Einjährigzeugnis.
Übergangsklassen für Gymn. — Schularzt.

Viel Eier
ergibt man leger im Herbst und Winter durch die tägliche Belüftung pro Huhn von 12-20 Gramm des sehr bestimmten Gehaltstellers „Nest“ zu haben bei **J. H. Dehler, Fulda**.
Bilom - Pianinos
Anerkannt erstklassige Qualität. Preise zu sehr mäßigen Preisen. Bei Zahlung bequem in Raten.
Pianoforte-Fabrik
Wilh. Arnold, Fulda
Aschaffenburg.

Dürkopp-Fahrräder allen voran.
Kircher-Makorn.